KABINETTAUSSTELLUNG
HEINRICH VON MEISSEN

GENANNT FRAUENLOB 1318–2018

17. November 2018 bis 31. März 2019

PRESSETEXT

Heinrich von Meissen (geb. 1250/60 in Meißen; gest. 1318 in Mainz) gehört zu den bedeutendsten Dichtern in mittelhochdeutscher Sprache. Schon zu seinen Lebzeiten galt er als Berühmtheit. Seine Werke, die in allen großen Liederhandschriften des 14. und 15. Jahrhunderts vertreten sind, waren stilbildend für Poesie und Musik im deutschen Kulturraum. Das berühmteste, sein „Marienleich“, in dem er – in durchaus erotischer Weise – ein Loblied auf die Jungfrau Maria anstimmt, brachte ihm den Beinamen „Frauenlob“ ein.

Zuletzt am Hof von Erzbischof Peter von Aspelt (amt. 1306-1320) in Mainz tätig, verstarb er hier am 29. November 1318. Der Sage nach trugen ihn trauernde Jungfrauen zu Grabe, und er fand, wie sonst nur der Klerus, seine letzte Ruhe im Kreuzgang des Domes. Seine Grabstätte wurde im Lauf der Jahrhunderte mit verschiedenen Denkmälern, unter anderem 1841/42 von Ludwig Schwanthaler, ausgestattet. Zum 700sten Todestag des Dichters stellt das Dommuseum neben diesen Grabdenkmälern vor allem Frauenlobs Verklärung im 19. Jahrhundert ins Zentrum seiner Präsentation. In jener Zeit wurde der Dichter in Mainz ebenso hoch geschätzt wie Johannes Gutenberg. Noch heute lebt er fort in den Namen von Schulen, Straßen und Brunnen wie jenem nach ihm in der Mainzer Neustadt benannten Platz, dessen künstlerische Gestaltung anhand der Originalpläne vorgestellt wird.

Die Besucher sind eingeladen, in der Kabinett-Ausstellung durch eine eigens dafür eingerichtete „Frauenlob-Straße“ zu wandern, in der sie eine Vielzahl von Gemälden, Graphiken und Skulpturen rund um den berühmten Dichter erwartet. Sie tauchen ein in die Blütezeit der weltlichen Minne und der Marienverehrung und können sich verzaubern lassen von der Welt der Meistersinger und den im 19. Jahrhundert entstandenen Frauenlob-Opern. Auch zu entdecken: Die Trivialisierung Frauenlobs in den gleichnamigen Einmachgläsern, Waschextrakten oder der Wäscheschleuder „Frauenlob“. Am Ende der Ausstellung erwartet die Besucher das künstlerisch wohl bedeutendste Werk, Frauenlob Grabdenkmal von Ludwig Schwanthaler.

KABINETTAUSSTELLUNG
HEINRICH VON MEISSEN

GENANNT FRAUENLOB 1318–2018

17. November 2018 bis 31. März 2019

FACTSHEET

Konzept und Kuration	Dr. Winfried Wilhelmy
Exponate	36 Objekte
Katalog	Zum Thema erscheint der 4. Band der Forschungsbeiträge des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums: **Anton Neugebauer** „Es lebt des Sängers Bild“. Frauenlob in der Kunst. Bilder Heinrichs von Meissen vom 14. bis zum 20. Jahrhundert. 96 Seiten mit 52 überwiegend farbigen Abbildungen Abbildungen. 12,80 €
Öffnungszeiten	DI bis FR 10–17 Uhr | SA, SO und ges. Feiertage 11–18 Uhr Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet. Geschlossen 24. Dezember 2018-1. Januar 2019 (Weihnachten und Silvester/Neujahr), 2.- 5. März (Fastnacht)
Eintrittspreise	Regulär: 5 € | Ermäßigt: 3 € Familienkarte I: 5 € | Familienkarte II: 10 €. Am persönlichen Namenstag ist der Eintritt frei.
Veranstaltungen und Führungen	Im Rahmen der Kabinettausstellung finden verschiedene Veranstaltungen statt. Alle Termine auf der Homepage. Führungen auf Anfrage, Frau Birgit Kita: 06131 253 378 oder unter birgit.kita@bistum-mainz.de.

Kabinettausstellung
Heinrich von Meissen

genannt Frauenlob 1318–2018

17. November 2018 bis 31. März 2019

Abbildungsverzeichnis

Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung der Pressebilder **nur im Zusammenhang mit der Ausstellung und mit Nennung des Urhebervermerks** gestattet ist. Alle Bilder, soweit nicht anders angegeben: © Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Mainz

Frauenlob

Lithografie von Johann Nicolas Peroux, in: Nicolaus Vogt, Rheinische Bilder, Frankfurt 1821

Grabplatte des Heinrich von Meissen, gen. Frauenlob (Detail)

Johann Matthäus Eschenbach, 1783
Sandstein, Kreuzgang am
Hohen Dom zu Mainz, Ostflügel

Frauenlobs Begräbnis

Ludwig Lindenschmitt, 1850
Lithografie von Johannes Gessner

Das Goldene Mainz nebst seiner Umgebung
(Detail: Grabtragung Frauenlobs)

Caspar Scheuren, 1880
Farblithographie, in: In: Der Rhein von seinen Quellen bis zum Meere, Lahr 1880

Frauenlobs Beisetzung
im Mainzer Domkreuzgang

Mainz (?), 2. Hälfte 19. Jh.
Öl/Pappe

Denkmal des Heinrich von Meissen, gen. Frauenlob (Detail)

Ludwig Schwanthaler, 1841/42
Carrara-Marmor, Sandstein

Frauenlob

Willi Traxel, 1954
Gemälde

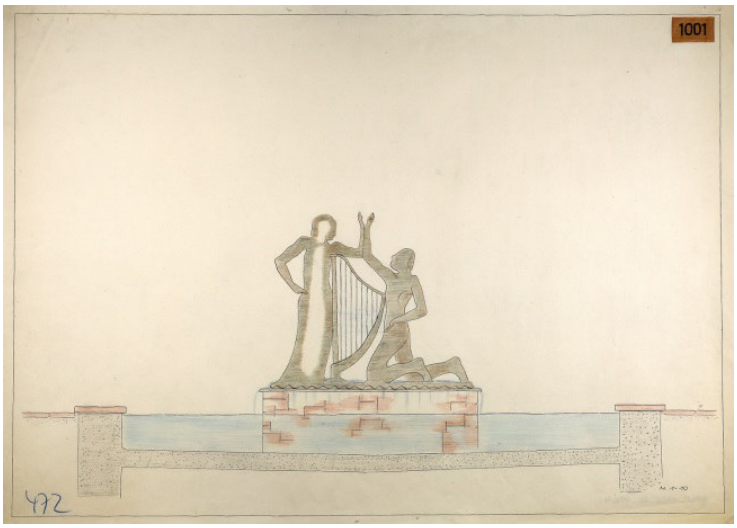
© Mainz, Stadtarchiv

Entwurf für ein Frauenlob-Denkmal in Mainz

Heinrich Barth, 1880

Fotografie nach der verlorenen Statuette, Frontispiz in: Alfred Boerckel: Frauenlob. Sein Leben und Dichten, Mainz 1880

© Martinus-Bibliothek

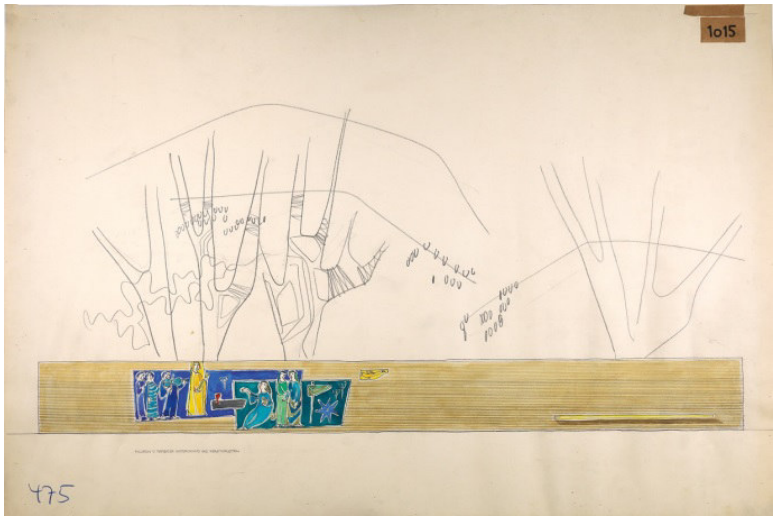


Entwurf für den Frauenlobplatz

Julius Schmitt, 1955

© Mainz, Stadtarchiv

Entwurf für den Frauenlobplatz

Annette Offenberg, 1955

© Mainz, Stadtarchiv